

«Du kannst Menschen nicht helfen, die du nie persönlich getroffen hast.»

Eindrücke unserer Missionsreise nach Kenia



Was mit einem Briefkontakt zwischen Käthis Primarschulklasse aus Bonstetten ZH und den Waisenkindern im «House of Hope» in Lodwar, Kenia begann, führte zu einem persönlichen Besuch in einer der ärmsten und abgelegensten Regionen Kenias.

Wir folgten unserem Herzen als wir uns entschieden nach Kenia zu reisen, denn wir haben durch die Medien genug über das Leben und Überleben in Kenia und anderen afrikanischen Ländern gesehen und gehört. Jetzt wollten wir uns selber ein Bild machen, ganz nach dem Motto «Du kannst Menschen nicht helfen, die du nie persönlich getroffen hast.»

So reisten wir Ende Oktober mit einem Team von SERV International (www.servone.org) bestehend aus zehn Amerikanern und uns zwei Schweizern, nach Kenia. Mit im Gepäck hatten wir natürlich unsere Instrumente, Alphorn und Panflöte, aber auch Geschenke und Briefe der Schulkinder aus Bonstetten.

Nach einem Besuch des Waisenhaus für Kleinkinder «His Cherished Ones» in Nakuru besuchten wir den Hauptsitz von SERV International in Nairobi, wo täglich in aufwändiger Handarbeit auf kleinstem Raum Tonnen von Reis und Linsen, angereichert mit getrocknetem Gemüse, Salz und Vitaminpräparaten abgepackt und anschliessend auf grossen Lastwagen in die ärmsten Regionen Ostafrikas und in die Slums Nairobis gebracht werden. Anschliessend begleiteten wir einen solchen Lebensmitteltransport in die Slums Nairobis und packten bei der Verteilung gleich selber an. In einem aus Wellblech und Holz dürftig zusammengebauten, stickigen und von Schweiß und Urin übel riechenden Kirchenraum

standen unzählige Kinder mit einem Plastikschälchen in der Hand geduldig in einer langen Schlange an um einen Löffel voll Reis zu bekommen. Die Warteschlange war zu lang, der Topf mit Reis nicht genug gross vielen Kindern blieb nur die Hoffnung auf mehr Glück am nächsten Tag.

Musik verbindet!

Nach zwei unglaublich bewegenden und eindrücklichen Tagen voller Kontraste in Nakuru und Nairobi ging die Reise weiter in die Wüstenregion Turkana im Nordwesten Kenias. In den Dörfern Kaakiring, Nabuskaal und Namornyang wurden wir, die „Mzungus“, wie Fremde oder Weisse dort genannt werden, stets mit fröhlicher Musik, Tanz und Gebeten empfangen. Anschliessend versorgten wir die Bevölkerung mit sauberem Wasser und Essenspaketen. Die Menschen nahmen zum Teil stundenlange Fussmärsche in Kauf um bei der Essensverteilung dabei zu sein.

Die Begegnungen mit diesen Menschen, ihre Dankbarkeit und Herzlichkeit beeindruckten uns zu tiefst. Mit «Amazing Grace» gespielt mit Alphorn und Panflöte bedankten wir uns für den Einblick, den uns diese Menschen in ihr karges, vom täglichen Kampf ums Überleben geprägte Leben gewährten.

Besuch im "House of Hope" in Lodwar

Der Hauptteil unserer Missionsreise machte der Besuch im Waisenhaus "House of Hope" in Lodwar aus. Wir verbrachten viel wertvolle Zeit mit den 67 Waisenkindern, die allesamt aus den umliegenden Dörfern stammen und im "House of Hope" ein neues Zuhause gefunden haben. Sie bekommen dort sauberes Wasser, genügend Essen, Schulbildung, medizinische Versorgung und vor allem - und das ist das Wichtigste – ganz viel Liebe!

Es war ein unvergesslicher Moment, als die Waisenkinder die mitgebrachten Briefe ihrer Freunde der Primarschule Bonstetten lesen durften! Besonders gefreut haben sie sich über die bunten Bleistifte, welche vorgängig von den Bonstetter Schulkindern mit farbigen Blümchen verziert wurden. Damit machte das Briefeschreiben natürlich doppelt Spass! So versammelten sich die Waisenkinder trotz Schulferien in ihrem Schulzimmer und schrieben mit den neuen Bleistiften eifrig Briefe zurück an ihre Schweizer Freunde.

Zum Abschluss unseres Besuchs hatten wir noch eine Überraschung für die Kinder und das Personal im „House of Hope“ vorbereitet: Wir packten unsere Instrumente vor den funkelnden Kinderaugen aus. Es wurde ganz still und andächtig im Raum als wir das bekannte «Hallelujah» mit Alphorn und Panflöte spielten. Anschliessend durften die Kinder selber probieren dem langen Schweizer Horn Töne zu entlocken und auf den Bambusröhrchen der Panflöte eine Melodie zu spielen. Als Höhepunkt schenkte Käthi schliesslich dem Heimleiter Moses Lorukudi zwei Panflöten, gesponsert vom Schweizer Panflötenbauer Jörg Frei. Mit grosser Freude und Dankbarkeit nahmen die Kinder das Geschenk entgegen und einige versprachen uns fleissig zu üben damit sie uns beim nächsten Besuch etwas vorspielen können!

Diese unglaublich eindrückliche Reise hat uns die Augen geöffnet und uns zu anderen Menschen gemacht. Wir haben gelernt dankbar zu sein für die kleinen und scheinbar selbstverständlichen Dinge im Leben, und uns daran zu freuen, dass wir leben dürfen und anderen Menschen helfen können!

SERV International und «House of Hope»

Das "House of Hope" wurde 2008 von SERV International gegründet und wird seither von Spendengeldern über diese gemeinnützige Organisation getragen.

Kinder zwischen 4 und 18 Jahren, welche ihre Eltern infolge Hunger, Krankheit, Krieg oder Unfall verloren haben, erhalten im „House of Hope“ ein Dach über dem Kopf, Kleider, sauberes Wasser, genügend Essen, Schulbildung, medizinische Versorgung und vor allem ganz viel Zuneigung und Liebe.

www.servone.org

Bald ist Weihnachten....

Wenn Du dir vorstellen kannst, Pate oder Patin eines Kindes in einer der ärmsten und verlassensten Gegenden Kenias zu werden und einem Kind im „House of Hope“ so eine Zukunft zu schenken, dann melde dich bei uns:

Kurt Tel. 079 311 90 81, info@swiss-alphorn.ch

Käthi Tel. 078 815 44 37, info@swiss-pan.ch

Wir haben ein **Spendenkonto** für das „House of Hope“ eingerichtet:

Clientis Sparkasse Oftringen, CH92 0642 8463 5474 4267 5 (Vermerk: Kenia)

Vielen herzlichen Dank für jede Spende!

Kurt & Käthi